

Taxe postale  
plătite în nume-  
rar conf. aprobă-  
rei Dir. Gen. P. T.  
T. No 81061/939

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung



Verantwortlicher Schriftleiter: Mt. Blits. Folge 136. 21. Jahrgang. Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Binta Pleonet 2. Arab, Freitag, 22. November 1940. Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
Fernsprecher: 18-39. Postfach-Konto: 87.119. 87/1938.

### USA-Flugzeuge über Schanghai

Schanghai. Gestern sind etwa 200 USA-Flugzeuge über Schanghai geflogen. Wie verlautet, fliegen sie nach den Philippinen, um dort zur Verteidigung von Indien und Australien Stützpunkte einzurichten.

### 5 prozentige Steuerermäßigung bis Ende November

Das Finanzministerium hat verfügt, daß das dritte Quartal der fälligen Steuern bis zum 30. November mit einer 5-prozentigen Ermäßigung bezahlt werden kann.

### Gewesener Minister- präsident verhaftet

Bukarest. (Radur) Die Kommission zur Untersuchung der Legionärsmorde hat gestern einen Haftbefehl gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten Argșianu erlassen. Desgleichen wurden der ehemalige Oberstaatsanwalt Radu Pașcu und Oberst Șherobici in Haft genommen.

### Fremdenkontrolle am 10. Dezember

Auf Verfügung des Arbeitsministeriums beginnt die Fremdenkontrolle in diesem Jahre am 10. Dezember. Die Gesuche für die Fremdenkontrolle sind bis spätestens 5. Dezember bei der Polizei oder beim zuständigen Stuhlamt einzureichen. Wer die Frist verfaumt, wird ausgewiesen.

### Vereinfachung des Steuer-systems

Bukarest. Wie „Curentul“ aus Kreifen des Finanzministeriums erfährt, ermöglicht man eine Vereinfachung des gegenwärtigen Steuer-systems, die Vielheit von Steuern soll verringert werden.

### Türkei rüstet zum Kriege

Ankara. Vom morgigen Donnerstag angefangen müssen, laut Beschluß des Ministerrates, sämtliche Städte in der Türkei verbunkelt werden. Außerdem wurde eine Verordnung erlassen, laut welcher alle Fabriken für Zwecke der Kriegszwecke requiriert werden können.

### Keine Einzelaktionen der Legionär-Polizei

Arab. Die hiesige Polizei-quartur gibt bekannt, daß die Legionär-polizei nur mit der Staats-polizei gemeinsam Hausdurchsuchungen halten wird. Falls künftighin gewisse Individuen als Legionär-polizisten Hausdurchsuchungen halten wollen, möge von ihnen eine Legitimation der Staats-polizei abgefordert werden. Wenn sie dies verweigern, mögen sie sofort der Staats-polizei angezeigt werden, damit sie verhaftet werden können.

### Auch der Führer in Wien

# Ungarn dem Dreimächtepakt beigetreten

Wien. In den heutigen Vormittagsstunden ist der Führer in der Hauptstadt der Ostmark eingetroffen, wo er am Bahnhofe durch Reichsaußenminister von Ribbentrop, Generalfeldmarschall Keitel und Reichsstatthalter Balbur von Schirach empfangen wurde. Sie begleiteten den Führer, der durch die erschienene Volksmenge begeistert jubelt wurde, in das Hotel Imperial, wo er Ab-

steigquartier nahm. Die begeisterte Menge feierte ihn auch vor dem Hotel, worauf er des öfteren am Balkon erschienen ist und sich bedankte.

Gleichzeitig traf in Wien auch Kuruzo der Berliner Botschafter von Japan ein. Ebenfalls sind in Wien der ungarische Ministerpräsident Graf Paul Teleki und Außenminister Stefan Csaky angekommen.

Kurz nach der Ankunft der ungarischen Staatsmänner unterzeichnete Graf Csaky in Anwesenheit des Reichsaußenministers von Ribbentrop, des italienischen Außenministers Graf Ciano und des Berliner japanischen Botschafters Kuruzo ein Protokoll, in welchem Ungarn seinen Beitritt zum Dreimächtepakt erklärt.

Berichtsgaben. Der spanische Außenminister Serrano Suner verließ heute vormittag Berichtsgaben, wo er am Bahnhofe von Reichsaußenminister von Ribbentrop, sowie führenden Herren der Wehrmacht, des Staates und der Partei feierlich verabschiedet wurde.

Der italienische Außenminister Graf Ciano aber begab sich mit Reichsaußenminister von Ribbentrop nach Wien, wo auf Einladung der Reichsregierung der ungarische Ministerpräsident, Graf Paul Teleki und Außenminister, Graf Stefan Csaky, am heutigen Mittwoch eintreffen werden.

Bukarest. Staatsführer, General Antonescu, wird heute ebenfalls in Begleitung von einigen Ministern u. mehreren Staatssekretären im Sonderzug nach Wien fahren. (Amtlich wurde die Nachricht noch nicht bestätigt.)



Diese Kulturschänder hekte man auf deutsche Soldaten.

# König Boris von Bulgarien beim Führer

Berichtsgaben. Wie gestern berichtet, empfing der Führer Montag nachmittag den spanischen Außenminister Serrano Suner in einer längeren Audienz. Ihm folgte Graf Ciano, mit dem der Führer eine 2-stündige Aussprache führte. An beiden Unterredungen war Reichsaußenminister von Ribbentrop anwesend.

Nach den Beratungen hatte der Führer für die Außenminister einen Tee gegeben.

Wie der deutsche drahtlose Dienst in seiner Morgenmeldung mitteilt, besuchte gestern Boris der König von Bulgarien, anlässlich seines

Privataufenthaltes im Reich, den Führer ebenfalls auf dem Berg-hof.

Der Besuch diente auch der Neuordnung in Europa und soll allen englischen Intriguen auf dem Balkan ein Ende machen.

Der König begab sich nach dem Besuch sofort nach Sofia zurück. Er beweist die aufrichtige Freundschaft Bulgariens zu der Achse und

verteilt sie zwischen Bulgarien, Deutschland und Italien.

Auf dem Balkan aber wird die Lage ebenfalls geklärt, wo dies so sehr notwendig ist.

Portugiesischer Journalist stellt fest.

# London muß seinen Weg bis zum Ende gehen

Lissabon. Ein portugiesischer Journalist meldet aus der englischen Hauptstadt:

London befindet sich auf dem besten Wege vollständig zerstört zu werden.

Durch die deutschen Luftangriffe wurden in einem einzigen Londoner Vier-

tel 500 Häuser in Trümmer gelegt. Die Londoner unterschätzen noch die Wirksamkeit der deutschen Fliegerbomben, doch

was ich mit eigenen Augen gesehen habe, ist schrecklich.

London muß seinen Weg bis zum letzten Ende gehen.

### Amerikanische Arbeiter wollen keinen Krieg

Newyork. 4000 Arbeiter der pensylvanischen Stahlwerke sind in Streik getreten. Diese Werke sind der größte Rüstungsbetrieb der Vereinigten Staaten.

### Kanada zahlt für England

Ottawa. Bezüglich für die Kriegskosten, für die Kanada bisher aufkommen mußte, ist eine Erklärung des dortigen englischen Oberkommis-särs. Laut dieser mußte Kanada in den ersten 14 Kriegsmontaten mehr aufbringen als im ganzen Weltkrieg.

### Deutsche Spende für Erdbeben-Geschädigten

Bukarest. Die Petroleumunternehmen „Petrolblock“ und „ARD“ spendeten für die Erdbeben-Geschädigten in Rumänien die Summe von 2 Millionen Lei.

Die Aktienmehrheit der beiden Gesellschaften befinden sich in deutschen Händen.

### Judenflucht aus Bulgarien

Sofia. Nach dem Bekanntwerden des Gesetzesentwurfes „zum Schutze der Nation“ hat eine verstärkte jüdische Auswanderung aus Bulgarien begonnen. Es sind bereits 400 Juden über die Schwarzmeerküste nach Palästina ausgewandert. Die Zahl der Auswanderer nimmt weiter zu.

### Kurze Nachrichten

Drei französische Kriegsgefangene haben unter Einsatz ihres Lebens ein Kind vom Ertrinkungstod gerettet. Als Belohnung wurden alle drei aus der Kriegsgefangenschaft entlassen.

Samt einer Meldung aus Stockholm wurden in den letzten 8 Wochen 3.600.000 Personen aus London evakuiert.

Die durch Entlassen der Juden freierwerdende Arbeitsstellen werden mit rumänischen Flüchtlingen besetzt.

Im Sinne einer Entscheidung des Ministerpräsidentiums wird eine Vermögenskontrolle auch bei allen gewissen Landwirtschafsstammespräsidenten vorgenommen.

Zwecks Durchführung wichtiger Verfügungen müssen sich heute in Lemeschburg alle Industrielle, Kaufleute, Bankdirektoren und Hausbesitzer bezirksweise bei der Polizei melden.

In Nordgriechenland flog gestern eine große Pulverfabrik in die Luft.

Der rumänische Ministerrat trat gestern unter dem Vorsitz des Staatschefs General Antonescu zusammen.

In Lemeschburg wurde die Sodawasser- und Limonadenfabrik „Reford“ arisiert und von zwei deutschen Kameraden übernommen.

Samt dem Artobüro Henry Ford treten die USA nicht in den Krieg ein, der nicht mehr von langer Dauer sein wird.

Der Unterrichtsminister erließ eine Verordnung, durch welche den jüdischen Hochschülern die Selbstberufung ins Ausland verboten wird.

Die Rador-Agentur widerlegt die Subjektive Rundfunkmeldung, als wären die Gesundheitszustände im Komitat Matrosch unter dem rumänischen Imperium miserabel gewesen.

Von den Trümmern des Luftschiffes Carlton-Block wurden bisher 500 Waggons weggeschafft und man hofft bis Ende der Woche mit der Aufräumung fertig werden. Die Zahl der Toten hat sich bisher auf 120 erhöht.

Samt Meldungen aus Rom dauern die erbitterten Kämpfe entlang der albanischen Küste zwischen den italienischen und griechischen Truppen unermüdet und mit wechselndem Glück an.

In Nordafrika sind die Italiener in ständigen Vormarsch. Heftige Kämpfe gibt es entlang der abessinischen Grenze.

Finnland hat in Schweden eine Anleihe von 5 Millionen Schwedencronen aufgenommen.

Die U.S.A. Presse fragt Argentinien, auf welche Seite es sich in den jeweiligen Kampf zwischen England und Deutschland stellt. Die Antwort ist kurz: Man soll uns in Ruhe lassen und wir werden uns weder auf die eine noch auf die andere Seite schlagen.

Samt einer Moskauer Meldung hat ein Sowjetastronom im Observatorium einen neuen Kometen entdeckt, der noch nicht mit dem freien Auge sichtbar ist, jedoch dies bald werden wird.

In den australischen Gewässern herrscht Minenfahr. Zwei große britische Dampfer sind bereits gesunken.

In Gibraltar hat die britische Flakabwehr und alle im Hafen befindlichen Kriegsschiffe zwei Stunden hindurch auf Flugzeuge geschossen, die immer wieder erneut Gibraltar überflogen. Zum Glück schossen die Leute so schlecht, daß keine Maschine getroffen wurde. Es handelte sich nämlich um englische Maschinen.

Gestern trafen in Istanbul 50 Engländer aus Dalmatien ein, während die übrigen von dort folgten werden.

# Ohne Kampf erhielt Rußland ein Gebiet

## von 462.700 Quadratkilom. mit 23 Mill. Einwohner

Wozu soll die Sowjetunion Krieg führen, wenn es nicht notwendig ist.

Während England noch im Jahre 1939 glaubte, ohne eigenes militärisches Risiko Deutschland eintreten zu können, haben an der Ostmesse in Königsberg 11 ausländische Staaten, an der Leipziger Messe 18 an der Wiener Messe, 13 mit Sonderausstellungen teilgenommen. Während sich England von internationalen Messen zurückziehen muß und eingegangene Liefer- und Abnahme-

verträge nicht einhalten kann, werden auf deutschen Messen die Bande einer neuen europäischen Wirtschaftsgemeinschaft fester geknüpft, einer Gemeinschaft, die ihren Weg an England vorbei und gegen England finden muß und finden wird.

Vom September 1939 zum September 1940 ist im Zug der politischen Neuordnung das Staatsgebiet der Sowjetunion um insge-

samt 462.700 Quadratkilometer größer geworden und damit auf 21.637.900 Quadratkilometer angewachsen.

Die neu erworbenen Gebiete sind, wie das statistische Reichsamt in einem Ueberblick festgestellt hat, ihrer Ausdehnung nach ungefähr ebenso groß wie die Fläche des Deutschen Reiches vor dem Anschluß der Ostmark. Von Polen wurden rund 202.000 Quadratkilometer mit rund 13,5 Millionen Einwohnern übernommen, von Finnland annähernd 44.000 Quadratkilometer mit einer Bevölkerung von ursprünglich etwa 500.000 Einwohnern, die aber zu einem unbekanntem Teil das Land verlassen haben und umgesiedelt worden sind. Rumänien gab an die Sowjetunion 60.400 Quadratkilometer mit 3,7 Millionen Einwohnern ab. Dazu kamen Estland mit 47.500 Quadratkilometern und 1,1 Millionen Einwohnern, Lettland mit 65.800 Quadratkilometern und 2 Millionen Einwohnern, sowie schließlich Litauen mit 52.800 Quadratkilometern und 2,4 Millionen Einwohnern.

Die Einwohnerzahl der neu hinzugekommenen Gebiete wird auf insgesamt 23 Millionen geschätzt, wovon fast 60 Prozent auf das Gebiet des ehemaligen Polen entfallen, 16 Prozent auf das frühere rumänische Gebiet und 24 Prozent auf die übrigen Staaten. Die gesamte Einwohnerzahl der Sowjetunion nahm damit um 13,3 Prozent zu. Den natürlichen Bevölkerungszuwachs seit der letzten Volkszählung am 17. Januar 1939 unberücksichtigt gelassen, beträgt sie jetzt 193,2 Millionen Menschen.

## Engl. Flugzeuge in Jugoslawien abgestürzt

Jugoslaw. Sicherheitsgebiet bereits 60-mal verletzt

Belgrad. Gestern nachmittag kreisten abermals 3 fremde Flugzeuge über Bitolj (Monastir), doch warfen sie keine Bomben ab.

Da sie überfliegt waren, dürfte es sich um englische oder griech. Flugzeuge gehandelt haben. Seit Beginn des italienisch-griechischen Krieges wurde das Sicherheitsgebiet Jugoslawiens 60-mal verletzt.

Samt einem Abala-Bericht stürzte gestern nachmittag um 4 Uhr zufolge Explosion durch Anflug auf einen Berg bei Danilowgrad ein englisches Flugzeug ab, unter dessen Trümmern 3 englische Offiziere hervorgezogen wurden.

Sämtliche auf dem Flugzeug mitgebrachten Bomben sind explodiert.

Dr. Göbbels erklärt

## Die Blitzangriffe des Führers kommen nie zu spät

München. Reichspropagandaminister Dr. Göbbels sprach gestern vor den Gauleitern über die politische und die Kriegslage. Wie er in seiner Rede betonte, habe das Reich im 1. Kriegsjahre auf beiden Gebieten glänzende Siege errungen. Es gehöre zur Taktik des Führers:

lange vorbereiten und blitzschnell anzugreifen.

Ueber England erklärte er, es sei selbstverständlich, daß eine Weltmacht von der Bühne der Weltgeschichte nicht ohne Erbitterung bis zum letzten abtrete.

## Rückgabe der requirierten Güter

Hermannstadt. Vom Regiment 90 wird mit Nr. 22525 vom 14. d. M. veröffentlicht:

Alle Besitzer von requirierten Gütern, die sich bei den Infanterieregimentern 90 und 75 befinden und noch

nicht zurückgegeben wurden, mögen sich in der Gemeinde Neppendorf täglich von 8 bis 13 Uhr und 16 bis 18 Uhr einfinden, um die requirierten Güter bis spätestens 29. November zurückzubekommen.

## Mit 530.000 kg Bomben wurde Coventry vernichtet

Calais. Samt dem amtlichen Ausweis haben bei der Bombardierung des engl. Rüstungszentrums, Coventry, am Freitag Nacht 500 deutsche Bombenflugzeuge die Stadt überflogen und insgesamt 530.000 Kilo Bomben abgeworfen. Davon waren 500.000 Kilo Spreng- und 30.000 Kilo Brandbomben.

Die Wirkung war ungeheuer. In kurzer Zeit standen alle großen und die vielen kleineren Fabriken in Brand. Ein einziges Flammenmeer bildete die 200.000 Einwohner zählende Stadt. Der Brand war in einer Entfernung bis 150-200 Kilometer zu sehen und leuchtete weit über den Kanal.

## Schlagendes Wetter im Reschikaer Bergwerk

Aus Reschika wird gemeldet, daß sich in Sekul ein schweres Unglück zutrug. Beim Sprengen entzündeten sich schlagende Wetter und es wurden

dabei schwer verletzt: J. Burartu, J. Zurackel und R. Kaderzabel. Die Verletzten wurden ins hiesige Spital überführt.

## Englands Herrschaft in Europa wird gebrochen

Berlin. Die Reichspresse brachte in ihren gestrigen Morgenausgaben die Duce-Rede an erster Stelle von Wort zu Wort. Die „Berliner Börsenzeitung“ schreibt dazu, aus der Rede des Duce konnte die ganze Welt sich von der unzerbrechlichen Freundschaft und dem felsenfesten Zusammenarbeiten der Achsenmächte überzeugen.

Sie muß aber auch Kenntnis davon nehmen, daß der Krieg bis zum Zusammenbruch

des britischen Weltreiches geführt wird.

Die „Deutsche Diplomatische Politische Korrespondenz“ aber bemerkt zur Mussolini-Rede, daß das Reich und Italien Schulter an Schulter die Welt hegemonie Großbritanniens brechen und Europa von der Herrschaft Englands gerade befreien werden, wie Amerika sich in seinem Freiheitskrieg davon befreit hatte.

### Große Hochzeit in Traunau.

Gestern fand in Traunau die Trauung des Kaufmannes Anton West mit der Landwirtschaftsleiterin Bisi Schankla statt. Eingeladen waren über 200 Gäste und das Fest dauerte bis zum Morgen grauen.

Ronditorel  
**R I e m e n s**  
Arab, Telefon: 11-97.

### Wichtig für deutsche Hochschüler

Die Studentenfürsorge Hermannstadt gibt bekannt, daß alljene deutschen Hochschüler, die im Reich studieren wollen und eine Studienbewilligung benötigen, oder sonst irgendeine Auskunft haben wollen, sich nicht an die Kreisanzlei, oder eine andere völkische Organisation wenden, da diese alle mit Arbeit überhäuft sind. Die einzig zuständige Stelle hierzu ist Kam. Adalbert Wolf, Hermannstadt, Schul- (H. Goshuc-) gasse 20, 1. Stock.


### Lebensmittelknappheit in Griechenland

Athen. Die Regierung erließ eine Verordnung auf deren Grund alle Ausländer Griechenland verlassen müssen. Zum Teile dürfte diese Verfügung damit begründet werden, daß in Griechenland bereits eine große Lebensmittelknappheit fühlbar ist.

### Die Amerika-Neger gegen England

Newport. Gestern fand hier eine Großkundgebung der U.S.A.-Neger statt. In dieser wurde gegen die Unterdrückung der Neger in Kanada bitter geklagt und betont, daß die Amerika-Neger für England nie Blut vergießen würden.





Wunderwahr bewährt, dem Kind, rechtzeitig  
regelmäßige Zahnpflege mit  
**Chlorodont Zahnpaste**

### Ich zerbrech mir den Kopf



— über den Gefangenen, der 6 Tage unter den Trümmern des Gefängnisses lag und lebend geborgen wurde. Die Strafanstalt von Dostana hat vom Erdbeben, wie berichtet, ebenfalls stark gelitten. Ein Teil des Gebäudes ist eingestürzt und zahlreiche Gefangene fanden unter den Trümmern den Tod. Bei den Aufräumungsarbeiten wurde auch ein Teil des Stellers freigelegt, und ein Gefangener lebend aufgefunden, der 6 Tage eingeschlossen war. Das Stellergerüst war nicht eingestürzt und so blieb der Mann am Leben, er hatte jedoch furchtbare Wunden am Leib, da die Ratten ihn angegriffen hatten und der Körper war infolge des langen Fastens entkräftet.

— über den Kampf gegen die Konjunkturritter, die wahren Unfug mit der „Regionalbewegung“ machen. Der Führer der Regionalbewegung Goria Sima erließ eine Verfügung, derzufolge kein Unternehmen die Bezeichnung „Regional“ im Firmenschild führen darf. Konjunkturritter haben das Wort binnen 24 Stunden wieder zu streichen. Die Provinzunternehmen der Regionalbewegung müssen um die besondere Bewilligung einkommen, wenn sie sich in der Firmenbezeichnung als Regionalunternehmen kennzeichnen wollen.

— über einen Mann, der den Spieß umdreht und den Staat auf Schadenerfah wegen erlittenen Qualen in der Untersuchungshaft auf 5 Millionen Lei klagt. Bekanntlich war vor Jahresfrist der gewesene Ersthauptmann des Appellgerichts Bukarest, Alexandru Nicu, strafgerichtlich verfolgt worden, weil er auf seinem Gute einen Diensthofen geächtet hatte, der dann später angeblich bestiegen wurde. Wenn das Strafgericht ihn freispricht, hat er doch durch die Haft und die üble Behandlung dabei schwer gelitten und hat nun den Staat deswegen auf Schadenerfah in Höhe von fünf Millionen Lei verklagt. Er behauptet dabei, das ganze sei eine Strafzettelerei von Seiten des damaligen Justizministers Nicolae Zambrani gewesen, weil Nicu ihm gegenüber gewissen unbilligen Forderungen nicht gefällig gewesen sei. In der Haft sei er grausamen Qualen ausgesetzt gewesen.

— wie man die Schlaubett der Wölfe überlistete. Zwei Monate waren Jägern an den Ufern des Nistrußflusses unterwegs, um ein oder zwei hundert großen schwarzen Wölfe zu erlegen, die dort seit Jahren ihr Unwesen treiben. Da die schwarzen Wölfe sich aber allen menschlichen Schlichen und Listigkeiten gewachsen zeigen, ist man jetzt zu einer anderen Lösung übergegangen: man hat in den Wäldern und an den Flußufern Fallen aufgebaut, die freilich nur aus ganz feinen, blassen Fäden bestehen. Über diese Fäden haben die elektrischen Kontakte starker Batterien aus. Durch diese wiederum werden Blitzlichter entzündet und Schaltungen an Photocameraischen Apparaten in Tätigkeit gesetzt. Und siehe da, schon nach 14 Tagen hatte man drei prächtige schöne Wölfe von schwarzen Wölfen vorliegen. Wo das Tier zu klug war um in Fallen zu gehen, die der Mensch stellen konnte, wurde moderne Technik empfänglich gemacht, die die Schlaubett zu überlisten.

## Die deutschen Bizerichter im Banat ernannt

Auf Vorschlag der Volksorganisation wurden im Temesch-Torontaler Komitat in den deutschen Gemeinden folgende Bizerichter ernannt:

1. Michael Antovender in Kowatschi, 2. Peter Lauer sen. in Denta, 3. S. Richter in Bachowa, 4. Fidel Bischof in Orzpdorf, 5. Michael Schick in Merzpdorf, 6. Hans Wintla in Bogarofsch, 7. Franz Schwall in Gottlob, 8. Peter Birz in Lowrin, 9. Jakob

- Schuch in Deutschantpeter, 10. Nikolaus Schütz in Neustebel, 11. Michael Sampl in Alexanderhausen, 12. Max Tillmann in Deutschbeneschet, 13. Nikolaus Lehn in Gieseladorf, 14. Stefan Elmer in Josesdorf, 15. Hans Frank in Wlleschbia, 16. Josef Benhardt in Steglewischhausen, 17. Hans Müller in Deutschantmitrolaus, 18. Thomas Staub in Mariensfeld, 19. Robert Klein in Albrechtsflor, 20. Nikolaus Schreiber in

- Eriebswetter, 21. Georg Grünzweig jun. in Kleinremete, 22. Christian Kuhnell in Kleinfescha, 23. Peter Ziel in Benauheim, 24. Josef Schmir in Ujwar, 25. Georg Wittmann in Altringen, 26. Ernst Schmidt in Charlottenburg, 27. Andreas Würz in Neuborf, 28. Ludwig Kasilter in Ofiern, 29. Hans Gergen in Grabaf, 30. Peter Schmidt in Großfetscha, 31. Sebastian Kohnner in Fahrmarkt, 32. Josef Reibler in Deutschlamora, 33. Josef Hornung sen. in Kleinomor, 34. Peter Barth in Duffelga, 35. Nikolaus Müller in Johannsfeld, 36. Hans Heudler in Morawiza, 37. Karl Helling in Denta, 38. Adam Glas in Liebking, 39. Hans Klein in Zwanda, 40. Hans Gimpel in Deutschantmichael, 41. Josef Müller in Sackelhausen, 42. Hans Schmidt in Neubeschenowa, 43. Hans Gion in Nitzdorf, 44. Josef Gutlib in Kleinchemal, 45. Georg Baumann in Blumenthal, 46. Ignaz Pothen in Wortsfeld, 47. Franz Seeger in Garaf, 48. Nikolaus Gähler in Ghalwez, 49. Nikolaus Hummel in Obad, 50. Nikolaus Fretort in Lohad, 51. Franz Walter in Klopodia und 52. Max Müller in Lunga.

## Englischer Ausverkauf dauert weiter an

Neuere Stützpunkte an die USA „verpachtet“

Washington. Zwischen den USA u. England kam ein neueres Abkommen über Stützpunktverpachtungen zustande. Unter anderen bekommen die USA auf den Bermuden, Jamaica Inseln, in Britisch-Guhana, auf der Insel

St. Lucia und andertwärts Territorien zur Errichtung von Stützpunkten in Pacht.

Die Frage der Verwaltung dieser Territorien wird erst später berichtigt.

## Deutschland liefert auch Baraden für die Verunglückten

Bukarest. Wie wir erfahren, wird sich die deutsche Hilfe nicht nur auf die Geldspenden beschränken, sondern die deutsche Regierung beabsichtigt auch, Sachverständige u. entsprechenden Material in unser Land zu ents-

senden, um Baraden in den vom Beben besonders heimgesuchten Gegenden zu errichten. Gleichzeitig werden auch die notwendigen Medikamente gesandt werden.

## Einlösung der ehem. ungarischen Kriegsanleihen aus dem Weltkrieg

Wie der in Budapest erscheinende „Südost-Economist“ vom 8. November berichtet, kündigte der ungarische Finanzminister im Parlament an, daß die ungarische Kriegsanleihe nun doch endlich aufgewertet werden soll.

Das Maß der Aufwertung wird nicht besonders hoch sein und es werden nur die „nostrifizierten“, d. h. die im Jahre 1920 als ungarisches Eigentum angemeldeten Stücke sowie der sogenannte „Mitbesitz“, d. h. der Besitz der ursprünglichen Zeichner und ihrer Erben aufgewertet werden. Möglicherweise kommt auch der Besitz im den zurückgegliederten ostun-

garischen und stebenbürgischen Gebieten hinzu, der bisher nicht als ungarisches Eigentum nostrifiziert werden konnte.

An der Budapester Börse stiegen die einzelnen Kriegsanleihekategorien nach der Erklärung des Finanzministers von 20-40 Pengö je 100.000 Kronen auf 210-240 Pengö an.

Sie notieren auch so nur einen Bruchteil ihres Nennwertes, doch erscheint angesichts dessen, daß der neue Besitz von der Aufwertung ausgeschlossen ist, wie der „Südost-Economist“ feststellt, selbst die Hausse als ungerechtfertigt.

## Deutschland baut Fabriken in Sowjetrußland

Das erste Ergebnis der deutsch-russischen Besprechungen

Berlin. In der Sowjetunion werden in aller nächster Zeit mehrere Industriebetriebe mit deutschem Kapital errichtet. Die neugegründeten Unternehmungen werden unter deutscher Leitung stehen.

Zwecks Vorbereitung der Neugründungen hat sich der deutsche In-

dustrielle Straußer bereits nach Moskau begeben.

In zuständigen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Gründung deutscher Industriebetriebe in Rußland das erste Ergebnis der Berliner deutsch-russischen Besprechungen ist.

## An fleischlosen Tagen nur der Verkauf von Würsten und Speck gestattet

Das Wirtschaftsamt macht neuerdings auf die Bestimmungen der ministeriellen Verfügung aufmerksam, wonach am Mittwoch, Donnerstag und Freitag in den Speisehäusern und Gaststätten, Lebensmittelhandlungen usw. Fleisch in feiner Form (ge-

sen, geräuchert, Konserven dgl.) verkauft werden darf.

Gestattet ist bloß der Verkauf von Würsten, wie Bratwurst, Belchwurst, Debrejner, Schwarzmagen usw., sowie der Verkauf von geräuchertem Speck.

Bestätigt wurden: Heinrich Weiß, Gemeinderichter in Kowatschi; Max Schiller, Bizerichter in Brudenau; Franz Feiling, Bizerichter in Serliawofsch; Josef Burz, Bizerichter in Tschawofsch; Stefan Sonn, Bizerichter in Tschaloma; Anton Kleitsch, Bizerichter in Neuantpeter; Wilhelm Kählburg, Bizerichter in Kleinsantpeter und Josef Grifaton, Bizerichter in Großdorf. Gleichzeitig wurden zu Bizerichtern ernannt: Franz Szabo in Sintar, Ferdinand Ana in Barachhausen, Peter Banca in Wudits und Stefan Cotosman in Großantnikolaus

**Forum Lichtspieltheater**  
Der größte Film der Saison, die grandiosste Kreation des XX. Jahrhunderts

## „Der Sturm“

mit den besten amerikanischen Schauspielern Thomas Mitchell, — Genia Best und Freddie Bartholomew



Neuestes USA-Journal! Vorstellungen: 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

**Weineffig aus Direktträgern**  
Bis 1. November 1941 darf Weineffig aus Wein von Direktträgern hergestellt werden.  
Das Verhältnis zu der Gesamtproduktion wird in einzelnen von dem Rorbordnungsministerium festgelegt.

# Weisser Wolf kämpft um Brigitte

Roman von Hans Reimholz.

(52. Fortsetzung.)

Wölfling durchsucht Wöllner ein Gedanke.

Der „Weisse Wolf“! „Ich flügel“ ruft er und humpelt schon davon.

Der Wollzeoffizier, im ersten Augenblick verblüfft, rennt hinterher. „Machen sie doch keinen Unsinn“, redet er auf Wöllner ein. „Sie haben viel Blut verloren, sind jetzt viel zu geschwächt, wenn Sie dort oben die Kräfte verlassen.“

Aber Wöllner hört nicht auf ihn. „Sensen Sie mir lieber in die Maschine hinein“, fordert er den Wollzeoffizier auf, „das Weid ist noch ein bisschen steif.“

Nur zögernd folgt der Wollzeoffizier seiner Aufforderung.

Sie wollen also wirklich... Wöllner hat sich schon mit einem eleganten Schwung auf den Sitz herauspraktiziert. Verdammt nochmal. Das Weid tut weh. Aber das hilft jetzt alles nichts.

„Können Sie den Propeller anwerfen?“ fragt er den Wollzeoffizier.

Ein paar andere Polizisten sind hinzugegetreten.

Gemeinsam drehen sie die große Luftschraube.

Und jetzt — springt donnernd der Motor an.

Der „Weisse Wolf“ rollt holpernd über das Kleefeld. Ein ideales Rollfeld ist es gerade nicht.

So — jetzt die Schnauze gegen den Wind — Wollgas.

Der „Weisse Wolf“ segt über das weite Feld. Holpert noch ein paar Mal. Erhebt sich dann in die Luft...

Wöllner braucht nicht lange zu suchen. Er hat den Kraftwagen bald entdeckt. Er sieht auch Phil Gordon, und neben ihm Gladys.

Er geht tief herunter mit der Maschine, winkt sogar mit der Hand.

Auch Phil Gordon hat natürlich den „Weissen Wolf“ sofort gesehen.

„Verflucht“, knirschte er vor sich hin, „warum habe ich den Kerl nicht besser getroffen.“

Gladys rückt weit von ihm ab. Drückt sich in die andere Ecke. Sie fröstelte.

„Gott sei dank“, flüstert sie mit bebenden Lippen, „das Du ihn nicht getroffen hast.“

Er streift sie mit einem verächtlichen Seitenblick.

„Zimperlich“, knurrte er geringerschäftig, „meine Freiheit ist mir lieber als der da oben.“

Der „Weisse Wolf“ kreist in großen Kurven über ihnen, er läßt sie nicht aus den Augen. Phil Gordons Miene wird immer finsterner.

Gibt es hier wirklich kein Entrinnen mehr?

Er überlegt angestrengt. Blickt um sich. Rechts neben der Straße fällt ein Getreidefeld abschüssig einen Hang herunter, links von ihm ist Wald.

Hier kann der „Weisse Wolf“ nirgendwo landen.

Phil Gordon hält an und steigt aus.

Sofort macht der „Weisse Wolf“ in der Luft kehrt und kreist nun über ihnen.

„Komm' nur herunter“, schreit ihm Phil Gordon zu, „wenn Du kannst — diesmal ziehe ich besser.“

Gladys fängt leise an zu weinen... Den Wagen stehen lassen und zu Fuß weiter gehen? Oder hier abwarten, bis dem da oben das Benzin ausgeht?

Da sieht er, wie der „Weisse Wolf“ sich entfernt. Er verschwindet fast hinter einem Hügel, der gerade vor dem wartenden Kraftwagen liegt, irgend etwas flattert vom „Weissen Wolf“ hernieder, verschwindet in dem kleinen Tal, das hinter dem Hügel liegt.

Dann kehrt der „Weisse Wolf“ zurück und kreist wieder über ihnen.

Phil Gordon preßt die Lippen aufeinander.

Was war das eben für ein Manö-

ver?

Er setzt sich wieder hinter das Steuer und fährt vorsichtig weiter. Sinauf auf den Hügel.

Und sieht, daß jenseits des Hügels ein Dorf liegt.

Sofort wird ihm klar, was hier geschehen ist. Wöllner ist bis über das Dorf geflogen und hat hier eine Wotschaft abgeworfen. Und natürlich haben die Dorfbewohner auch die Wotschaft gefunden. Sie sind ja sofort aus ihren Häusern herausgestürzt, als sie so dicht über ihren Köpfen das donnernde Motorengeräusch eines Flugzeuges hörten.

Und da kommt auch schon ein Trupp angerannt...

Sie tragen Knüttel und Mistgabeln in der Hand. Ein Eskako taucht zwischen ihnen auf. Der Gendarm. Er hat die gezogene Pistole in der Hand...

Gibt es hier gar keinen Ausweg mehr?

Zurück?

Da fährt er gerade hinein in die Arme, von denen er eben flüchtet.

Also vorwärts — hindurch durch den Trupp der Dorfbewohner.

Er läßt sich ganz tief in den Sitz gleiten, gibt Wollgas...

Der Wagen schleicht vorwärts. Hält auf die Dorfstraße zu Genau auf den Trupp der Bauern...

Er vermindert nicht einen Augenblick die Geschwindigkeit, als er nun dicht vor ihnen ist...

Entsetzt stehen die Leute auseinander. Der Wagen rast durch sie hindurch. Ein Hund heult auf, der sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte. Ein Schuß kracht hinterher...

Der Wagen rast weiter, durch das Dorf hindurch, um ein paar Ecken herum, auf die Landstraße hinaus...

Die Kurve... Ein Baum. Ein Krach Splittern, Flammenschein...

Dann ist alles aus...

Neben dem verunglückten Auto ist ein Sturzacker. Der „Weisse Wolf“ geht in langen Spiralen nieder und landet in sanftem Gleitflug.

Wöllner springt heraus, achtet nicht auf den Schmerz in seinem Bein, eilt zu dem brennenden Kraftwagen.

Von der anderen Seite kommen die Bauern und der Gendarm.

Sie machen nicht erst viele Worte. Ein paar heberzte Hände greifen zu ziehen die Verunglückten aus dem Wagen heraus.

Wöllner kniete neben ihnen nieder, betastet sie, horcht an ihren Herzen herum, richtet sich dann langsam auf.

„Da ist nichts mehr zu machen“, saote er, „sie sind tot.“

Er tritt auf den Gendarm zu, zeigt ihm seine Ausweisepapiere. Gemeinsam gingen sie daran, die Habsehaft der Toten zu sammeln. Ein kleiner Koffer, der aufgesprungen. Ein paar Gelbschneide sind aus dem Koffer herausgesprungen.

Der Landläger öffnet den Koffer vollstänbig und prallt entsetzt zurück.

„Geld, nichts als Geld — in Tausendmarktscheinen. Hunderttausende müssen das sein, wenn nicht Millionen.“

„Hat schon seine Mächtigkeit“, sagt Wöllner zu dem Landläger, „um diese Millionen gina es. Um das Geld und um — — Brigitte.“

Sie gehen zum Dorf zurück, nachdem der Landläger noch Anweisungen gegeben hat, die Toten ins Dorf zu schaffen.

In der Landlägeret betrachtet der Gendarm noch einmal kopfschüttelnd das viele Geld.

„Ich habe noch niemals so viel auf einem Karten gesehen“, nebelt er, um Wöllner muß trotz des Tobeschauens der sie eben berührt hat, etwas lächeln.

Der Landläger kratzt sich verlegen den Kopf.

„Ist etwas Unangenehmes dabei?“ erkundigt sich Wöllner.

(Fortsetzung folgt.)

# Enteignung von jüd. Mühlen, Bauanlagen, Sägewerken, Getreide- u. Lebensmittellager

Bukarest. In Ergänzung des Gesetzes vom 5. Oktober veröffentlicht das Amtsblatt ein längeres Dekretgesetz, durch das die bisherigen Enteignungen an jüdischem Eigentum auf dem Lande auf folgende Gegenstände ausgedehnt werden:

Waldungen samt allen in ihrem Bereich befindlichen baulichen Anlagen, Mühlen jeder Art mit dem dazugehörigen Gelände und Inventar, Spiritusfabriken, Holzverarbeitungswerke (Sägen), Getreide- und Lebensmittellager jeder Art.

Alle Aktiengesellschaften, die sich mit der Ausbeutung von Wäldern oder dem Betrieb von Produktionsstätten der genannten Art befassen,

müssen ihre Inhaberaktien in solche auf Namen umwandeln. Das jüdische Geschäft gilt, wo die Mehrheit des Kapitals in jüdischer Hand ist. Die Umwandlung auf Namensaktien muß binnen 30 Tagen erfolgen.

Im Anschluß ist ein Gesetz veröffentlicht worden, wonach jüdische Eigentümer verpflichtet sind, die Mühlen, Wälder, Forstindustrien usw., die in das Eigentum des Staates übergehen bis zur tatsächlichen Übergabe weiterzuführen.

Die Spezial-, Kontroll- oder Rumänisierungskommissare bei den Unternehmen werden befugt, die Übernahme solcher Betriebe in das Eigentum des Staates durchzuführen.

# Alle Unternehmen haben zu den Kosten der jüdischen Arbeitslager beizutragen

Bukarest. Bekanntlich müssen alle Betriebe ihre jüdischen Angestellten bis spätestens zum 31. Dezember 1941 aus dem Dienst entlassen. Im Sinne einer neuen Verfügung wird der Zeitpunkt, zu welchem die Juden aus den Betrieben ausscheiden müssen, vom Ministerrat festgesetzt.

Sämtliche Unternehmen mit mehr als 5 Angestellten sind verpflichtet, einen einprozentigen Beitrag nach der Summe der ausbezahlten Löhne für die Deckung der Kosten

jüdischer Arbeitslager zu entrichten. Dieser Beitrag ist zusammen mit dem 1,2-prozentigen Zusatzbeitrag auf derselben Liste in der Krankenkassa einzuzahlen.

Um rumänische Fachleute auszubilden, können die Unternehmen verpflichtet werden, neben dem jüdischen oder ausländischen Fachmann Rumänen anzustellen, die im ersten Jahr die Hälfte, im zweiten Jahr bereits drei Viertel der dem fremden Fachmann bezahlten Bezüge erhalten.

**URANIA-KINO** Heute Premier! Um 5, 7,15 und 9,15 Uhr.

Meisterwerk der deutschen Filmfabrikation. Weltkrieg 1914... Der aufrichtige, treue und heldenmütige Charakter des deutschen Soldaten. Ein treues Epos der Tapferkeit, Vaterlandsliebe und Aufopferung.

**„Urlaub auf Ehrenwort“**

Kene Deltgen, Fritz Kampers. — Journal.

# Wieder Siebenbürger Schafferden auf den bebauten Banater Feldern

In der Banater Gemeinde Kleinschisch wurden die aus dem Hermannstädter Komitat stammenden Hirten George Danila und George Clorogaru, im Ausflusse eines Strettes, weil sie ihre Schafe auf den bebauten Feldern weiden lassen, von Dorfbewohnern verprügelt.

George Danila erlitt hierbei berat schwere Verletzungen, daß er starb.

Die ortsfremden Hirten bilden seit Jahren eine Plage für unsere Bauern, da diese ihre Herden aus dem Gebirge bringen, auf bebauten Feldern führen und unschätzbaren Flurschaden anrichten.

# Jugoslawischer Volksdeutscher Gendarm erschossen

Belgrad. In der jugoslawischen Gemeinde Bescha hatte der 24 Jahre alte Volksdeutsche Peter Diringer vor dem Gemeindehaus einen Wortwechsel mit dem Gendarmertwachtmelder. Im Verlaufe der Auseinandersetzung schoß der betrunkene Gendarm

den Deutschen nieder.

Am Begräbnis nahmen tausende Volksdeutsche teil. Am Grabe legte auch der Gesandtschaftsrat der Belgrader deutschen Gesandtschaft einen Kranz nieder.

Rur Orientierung:

# Neue Höchstpreise für Baumaterialien in Bukarest

Nach der Festsetzung der Höchstpreise für Bauarbeiter erfolgte nun eine Festsetzung der Höchstpreise für Baumaterialien auf dem Bukarester Markt:

1 Waggon „Portland“ Zement 28.730 Lei. Hierin sind inbegriffen: Wert des Zementes, Verbrauchssteuer, Verpackung, 11 Prozent Umsatzsteuer, Fracht und Abfertigung, 2 Prozent Verkaufssteuer und Fracht- und Abfertigung des Zementverlaufsabwärs.

1 Waggon „Eltan“ Zement 33.834 Lei.

Im Einzelverkauf wird der Preis mit 100 Lei je Sack von 50 kg festgesetzt.

Kalk: 1800 Lei je Kubikmeter einschließlich aller Taxen.

Ungelöschter Kalk kostet 28.000 Lei je Wag-

gon samt Taxen, franco Bahnhof Bukarest. Ziegeln: 1,90 Lei je Stück beste Qualität, einschließlich aller Taxen. Mit Transport an die Arbeitsstätte 2,50 und 3 Lei pro St.

Sand: 250 Lei je Kubikmeter ab Arbeitsstätte. — Schotter: 340 Lei je Kubikmeter. — Gips: 2,80 Lei je Tg.

Asphaltierter Karton (in Rollen zu 20 Meter): 300 Lei die Rolle.

Fensterglas: gewöhnliches: 50 Lei der Quadratmeter; bis zu 2 mm Stärke: 64 Lei je Quadratmeter. Hinzu kommen Umsatzsteuer, Transportkosten und 3 Prozent Verkredere.

Weiterhin wurden die Preise für alle Arten von Bauholz, behauenen Holz und Deckenbalken festgesetzt.



CORSO KINO, ARAD

Vorstellungen um 5. 7.15 und 9.15 Uhr

Heute! — Der wunderbare Film Maria Cebotari's

Der Traum des Fräulein Butterflib

Musik von Puccini, Schubmann, Schubert, Donizetti und Chopin.

Aus der Volksgruppe

Alle Ortsbauernführer enthoben

Alle Ortsbauernführer der Gaubauernschaft Banat sind ihrer Amtswalterschaft enthoben. Die Ernennung der neuen Ortsbauernführer wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Mittelschulabsolventen als Hilfslehrer dringend benötigt!

Das Schulamt der Deutschen Volksgruppe in Rumänien verkauft:

Mittelschulabsolventen (Gyzeum oder Handelslyzeum) werden als Hilfslehrer dringend zur Arbeit in deutschen Randgebieten benötigt. Spätere Anstellung im Besonderen ist an das Schulamt der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, Kronstadt, Vorgasse 2, zu richten.

Schulnachricht

Die deutsche Gewerbeschule „Banatia“ Temeschburg I. gibt bekannt, daß der Fachkurs in deutscher Sprache, der Jungmeister und Gesellen für Maurer, Steinmetz, Zimmermann und Tischler, wegen technischen Schwierigkeiten erst am 2. Dezember beginnt. Alle Teilnehmer haben, Staatsbürgerzeugnis, Geburtschein und ihre Schulzeugnisse mitzubringen.

Anmeldungen werden bis 1. Dezember noch in der Direktion entgegengenommen. Die Direktion.

Kundmachung

Die Arader Zuckerrabrik verkauft Kohlen Schlacke (Reste von Kohlen) in kleinen und großen Quantitäten, mit dem Preis von 50.— Lei per Wagen, caa 1000 Kilo. Waggone, können im Fabrikshof auf Kosten des Käufers verladen werden. Interessenten wolle sich an die Direktion der Zuckerrabrik wenden, Matul Muresului.

Temeschburger Einbrecher in Hermannstadt verhaftet

Die Hermannstädter Polizei verhaftete den nach Temeschburg zurückgekehrten Einbrecher Adam Petrovici, als er eben die Panzerkassa der Firma „Elastic Dorky“ knacken wollte. In der Kassa befanden sich 300.000 Lei.

Die Engländer haben auch mit ihren Filmen Pech

Newyork. Ein deutschfeindlicher Film mit Charles Chaplin, der in den USA gedreht wurde, sollte nun in England aufgeführt werden, doch ist er auf der Fahrt über den Ozean abhanden gekommen. Nun muß die englische Bevölkerung das Eintreffen einer Kopie abwarten.

Handelsakademie aus Kronstadt

Arad. Unter der hiesigen Studentenschaft setzte eine Bewegung ein, für die Verlegung der nach Kronstadt übersiedelten Klausenburger Handelsakademie nach Arad. Diese Bewegung wird auch durch unseren Komitatzpräsidenten unterstützt, weshalb er sich bezwungen an den Unterrichtsminister wandte.

Albanischer Finanzminister durch Fliegerbombe getötet

Rom. Laut einer Meldung der Stefani-Agentur wurde der Finanzminister von Albanien, Jph, durch eine Fliegerbombe getötet. Der Finanzminister befand sich aus Albanien auf der Fahrt zum Kriegsschauplatz. Gasar Jph war einer derjenigen albanischen Persönlichkeiten, die sich ganz besonders für Italien einsetzte hatten.

Unser „Landsmann-Kalender“ erscheint demnächst.

Zur Orientierung unserer Kommissionäre und Kalenderverkäufer in der Provinz teilen wir mit, daß unser allseitig beliebte „Landsmann-Kalender“ demnächst erscheint.

Vom Lastzug zu Tode gerädert

Bei einer Bahnüberfahrt in der Nähe von Ketscha wurde der Wagen des 31-jährigen Landwirts Adam Mizich von einem Lastzug erfasst und zertrümmert. Mizich war auf der Stelle tot.

Arbeiten sollen die Leute!

Kularest. Um die für die Feldarbeit notwendigen Arbeitskräfte nicht anderweitig in Anspruch zu nehmen, wurde die behördliche Zusammenschreibung der Fahrzeuge für Requirierungszwecke auf eine Woche aufgehoben.

Im Bett verbrannt.

In Odenburg rauchte ein Mann noch im Bett eine Zigarette, schlief ein, das Bett geriet in Brand und nachdem die Flammen rasch in dem Dachstuhl um sich gegriffen hat, konnte er nicht gerettet werden.

Schwere Strafen, wegen Preissteigerung.

Das Arader Spekulationsgericht verurteilte heute den Bäcker Petru Nifra zu 1000 Lei, weil er 2 Kilo Brot anstatt um 26, um 28 Lei verkaufte. — Die Witwe Albert Salamon wurde zu 7000 Lei verurteilt, weil sie in ihrer Greißlerei ein Kilo Mehl anstatt um 14.50 Lei, um 16 Lei verkaufte.

Gefälschte Milch auf dem Arader Markt.

Die Arader Gesundheitspolizei hielt gestern eine Razzia auf dem Markt und fand bei 9 Milchfrauen große Mengen gefälschte Milch. Die Milch wurde konfiszieren und gegen die Panktoren, die aus Madarat, Glogovaz und Sannan ihre Milch auf den Markt brachten, das Verfahren eingeleitet.

Advertisement for Aspirin. Text: 'Auf Echtheit kommt es an. Das gilt ganz gewiss auch bei Arzneimitteln. Um Sie vor Fälschungen zu schützen, trägt jede Aspirin-Tablette deutlich das Bayer-Kreuz. ASPIRIN gegen Erkältungen, Grippe, Rheuma. BAYER logo.' Includes Bayer logo and a picture of a person.

Der Duce hat gesprochen...

Deutschland hätte auch ohne Italien gesiegt

Rom. Mussolini hielt anlässlich des 5. Jahrestages des Verhängens der Blockade über Italien im abessinischen Kriege eine großzügige Rede vor der faschistischen Regierung, sämtlichen Gauleitern und 1029 Faschisten-Führern. Vor allem betonte er in seiner Rede, daß

der Völkerbund damals 52 Staaten mit der Blockade gegen Italien aufmarschieren ließ, um es durch einen würgenden Ring zu ersticken. Es war die letzte Kraftprobe der veralteten Welt gegen 2 junge aufstrebende Völker, die mit Mißerfolg endete. England war derjenige Staat, der es begonnen hat, weshalb die Verantwortung England allein belastet.

Auch vor Beginn des jetzigen Krieges hätte der Frieden gerettet werden können, doch England munterte Polen zum Widerstand auf. In Allem, was England zusammenzulügen

pflegt, ist der Gipfelpunkt der Lüge.

Dann sprach der Duce über den Krieg gegen Frankreich und stellte fest, daß als Italien in den Krieg getreten ist, es noch nicht zusammengebrochen war, doch wurde es innerhalb 2 Wochen auf die Knie gezwungen.

Nachher fand Mussolini lobende Worte über die italienische Wehrmacht und stellte fest, daß Italien gerade 4-mal so viele Flugzeuge erzeuge als zu Kriegsbeginn.

Wie feinerzeit das alte Karthago in den 3 punischen Kriegen besiegt wurde so wird nun das moderne Karthago (London) besiegt werden. In der weiteren Folge seiner Rede setzte sich Mussolini mit verschiedenen Lügen Churchill's auseinander und wies auf die enge Verbindung zwischen Italien und Deutschland hin, die nicht nur in politischer, militärischer und wirtschaftlicher, sondern auch in geistiger und weltanschaulicher Beziehung besteht. Wie er betonte, haben seine Begegnungen mit dem Führer nicht nur die jetzige, sondern auch die künftige Freundschaft befestigt. Dabei fand der Duce außerordentlich anerkennende Worte über die strategische und diplomatische Genialität des Führers.

her Beziehung besteht. Wie er betonte, haben seine Begegnungen mit dem Führer nicht nur die jetzige, sondern auch die künftige Freundschaft befestigt. Dabei fand der Duce außerordentlich anerkennende Worte über die strategische und diplomatische Genialität des Führers.

Von Frankreich sprechend, betonte er, daß wie mit Frankreich der Waffenstillstand, so auch der Frieden durch Italien und Deutschland gemeinsam abgeschlossen wird.

In weiteren Verlaufe unterstrich der Duce daß Deutschland der Hilfe Italiens nicht bedürft hätte, da das Reich verfloßene Blut die Freundschaft über so viele Soldaten und Waffen verfüge, daß es aus dem Kriege auch allein siegreich hervorgegangen wäre, doch nahm der Führer die Hilfe an, weil das gemeinsam vergossene Blut die Freundschaft nur noch mehr bekräftigt.

Ueber Griechenland sprechend hob er hervor, daß nunmehr die Mäste von dem Gesichte des Anektes Englands heruntergerissen werde. Griechenland hat Italien unaussprechlich, wiewohl Italien dazu nie einen Grund bot. Wie es sich herausstellte, bot Griechenland seine Stützpunkte schon im Mai Frankreich und England an.

England werde aber Griechenland nicht retten, und Italien werde es niederbrechen, nebensächlich ob in einem oder in 12 Monaten. Italien hat nun 1 Million Mann unter Waffen, welche Zahl es aber auf 8 Millionen erhöhen könnte. Es hat noch keine allgemeine Mobilisierung angeordnet und wird auch keine anordnen.

Abschließend wandte sich der Duce gegen die Pazifisten, die aus dem öffentlichen Leben entfernt werden müssen.

Die Masse hat nun eine Front von Karvit bis Sibyen und bildet einen Block von 150 Millionen Menschen, die ihren Sieg ganz bestimmt sichern werden, sobald der Duce seine mit hoher Begeisterung begleitete Rede.

Advertisement for 1941 Radio. Text: '1941 RADIO 1941. Weltmarkts mit Stahlampen u. andere Marken-Apparate bei der rumänischen Niederlage. Gheorghe Zärna ARAD, Bul. R. Ferdinand 44. KANDELABER IN GROSSER AUSWAHL! Vernickelungs-Werkstätte, Schleiferei und ärztliche Instrumente. Zahlung in Monatsraten.'

Erfolgreicher Kampf italienischer Kampfflugzeuge

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot versenkte 4 bewaffnete feindliche Handelschiffe mit 23.880 Bruttoregistertonnen, ein anderes U-Boot ebenfalls 4 bewaffnete feindliche Handelsdampfer, darunter 2 Tanker, mit insgesamt 21.340 Bruttoregistertonnen.

Die Angriffe auf kriegswichtige Ziele in England wurden in der Nacht zum 18. November und am 18. fortgesetzt. Mehrere London waren mehrere Orte an der Südküste Englands, darunter vor allem Saken- und Industrieanlagen in Southampton, sowie

Rüstungswerke in Mittelengland das Ziel der Bombenangriffe.

Kampfflugzeuge des italienischen Fliegerkorps griffen eine Stadt an der Ostküste Englands mit gutem Erfolg an.

Bei Angriffen auf Schiffsziele und Geleitzüge an der britischen Ostküste gelang es, 2 Handelschiffe von je 3000 Bruttoregistertonnen zu versenken und 3 weitere schwer zu beschädigen.

Nächtliche Angriffe einer geringen Zahl britischer Flugzeuge auf deutsches Gebiet waren wirkungslos. Flugzeugverluste sind nicht zu verzeichnen.

### Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, d. h. die Anzeigen 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbrechen ist Rückporto beizulegen.

**Weiss & Götter empfiehlt:**  
**WESTFALIA-Milchseparatoren**  
Genaueste Entrahmung.  
Urdeutsches Erzeugnis.

Sagason „S“ Stimmung ist zu verkaufen. Abreise in der Verwaltung des Blattes.

Verloren, im Urania-Kino Sonntag Nachmittags, 2 Fotografien einer alten Frau unter Glas mit Ledereinband samt Schriften und Legitimation. Gegen Finderlohn abzugeben bei Janny Lincu, Arab, Piata Abram Dancu 12 I.

Junger Kaufmannsgehilfe, Spezialehändler, militärfrei, sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Erstklassiges Klavier, massives Speisezimmer, Lustig zu verkaufen. Arab Str. 29. Decembrie No. 2.

Achtung Schindler! Motorrad, Marke Raleigh, 500 Kubikmeter stark, generalrepariert, neuer Kolbenzylinder, Beleuchtung, um 20.000 Lei zu verkaufen bei Josef Porch Kleinsantimolau Nr. 335.

Lehrling wird aufgenommen bei Josef Fid, Färberei und chem. Fabrik. Arab, Str. Bratianu 14.

Bäckerlehrling wird aufgenommen bei Fabian Litsch, Neuarad, Bäckerstraße.

Ethnisch Rumän, deutsche Hochschulstudien, perfekt rumänisch, deutsch, ungarisch, französisch, mehrjährige Praxis bei Weltfirma, sucht nur entsprechende Stellung. Offerte unter „30“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Ein 6 jähriger brauner Minnich mit Stern und Schnauze vom 53. Art. Reg. Elatina, befindet sich bei Mathias Schlachter in Alexanderhausen. Nachdem das Pferd nicht Eigentum obigen Kamerades ist, kann es der rechtmäßige Eigentümer bei ihm übernehmen.

Lehrling wird aufgenommen bei Jakob Schmidt, Kaufmann, Traunau (Sub. Arab).

In Wiesenheid suchen wir einen Volksblatt-Verkäufer(in).

„Sendling“ und „Deuk“ Diesel- und Petrol-Kleinmotore eingetroffen. Zu erfragen bei „Ingrico“, Kommanditgesellschaft, Timisoara IV., Str. Bratianu No. 37. Telefon 31-57.

80.000 Vereins-Weiden-Gehänge billig zu verkaufen bei Johann Leibert, Schöndorf 190 (Rom. Arab).

Eingeherin für 2-3 Stunden täglich gegen freie Wohnung gesucht, eventuell Ehepaar. Arab, Str. Carbeasca 12, gegenüber der serbischen Kirche.

Maurer, Spengler, Zimmerer und Zimmermann-Arbeiter sucht das staatliche Arbeitsvermittlungsbüro. Arab, Str. Cicio Pop 1.

Maurer, Zimmermann, Schlosser, Mechaniker und Betonarbeiter, die sich für die Reichsorganisation Lobt melden wollen, können dies bei der Kreisdienststelle der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, im Deutschen Haus, Arab Cicio Pop-Gasse 9 tun.

Es sucht und Ortat suchen wir einen verlässlichen, fleißigen „Volksblatt“-Verkäufer. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Chauffeur wird als Pa. meistert gesucht, Arab, Bul. Carol 36.

Verb.-Lugowagen, 4zylindrig, Typ 1936, zu verkaufen oder gegen Immobilien zu vertauschen. Arab, Str. L. Vladimirescu 13.

## Griechenland verlangt Kriegsmaterial aus Amerika

Washington. USA-Staatssekretär für Auswärtiges erklärte in der gestrigen Pressekonferenz, daß die griechische Regierung die USA um Flugzeuge und Kriegsmaterial angefragt hat. Das USA-Außenministerium gab

zur Antwort, daß es mit Griechenland wohl sympathisiere doch mühe eher die Prioritätskommission angefragt werden, da diese darüber zu entscheiden hat, wem und welche Menge von Kriegsmaterial geliefert werden kann.

## Neue Maximalpreise in Arad

Arad. Die hiesige städtische Preisbestimmungskommission hat folgende Maximalpreise festgesetzt.

Eier Lei 3.50 — das Stück; Milch auf dem Markt Lei 8 ins Haus zugestellt 9 Lei die Liter; Gepresste Butter 155, nichtgepresste Butter 85; Streichläse (Braila) Lei 84.— Trappistenkäse 120.— Lei das Kilo; Würfelzucker 35 in engros und 36 in detail; Kristallzucker 35 Lei pro Kilo;

Schmelzfleisch für Braten Lei 70 Schmelzfleisch mit 10 Prozent Knochen 68; Speck 84; Fette 88; Rindfleisch mit Knochen 40 und ohne Knochen 44; Schafffleisch ohne Knochen 38 und mit Knochen 34 Lei das Kilo.

Einheitsmehl 13.50, Weizmehl 27.50 Lei. Brot aus Einheitsmehl das Kilo 13.50, Kipfel und Semmel 3 Lei das Stück.

Kartoffel jedweder Art 6 Lei das Kilo; Salz ungemahlen 4.25, Kochsalz 5 Lei das Kilo; Petroleum 4.50 Lei pro Liter.

Lebende Hühner 50, geschlachtetes Geflügel aller Art 65 Lei das Kilo. Weizen 85.000, Mais 52.000, Gerste 70.000, Hafer 50.000 und Roggen 70.000 Lei pro Waggon.

### Kirchweih in Königshof.

Am Sonntag, den 17. November fand in Königshof das vierzigjährige Kirchweihfest statt. Vortänzer war das Paar Franz Schulz mit Elisabeth Parison und Nachtänzer Franz Stefan mit Katharina Weichmann, ihnen folgten noch 29 Paare. Hut und Tuch gewann der Landwirt Lambrecht.

## Gewjetschiffe auf der Donau

Wie aus Galatz gemeldet wird, hat der sowjetrussische Handelsdampfer „Krasni Profintern“ — der erste größere russische Dampfer, der seit dem Kriege 1916-18 die Donauwasser aufsuchte — den Hafen Galatz wieder verlassen. Er brachte 120 Waggon Hanf-Werg und 9000 kg Kaviar im Transitverkehr für Preßburg nach Galatz.

Nach den Mitteilungen der Besatzung,

werden in Kürze in den Donauhäfen weitere größere Schiffe erscheinen, die Transitwaren für Deutschland heranzubringen.

Gleichzeitig heißt es, daß Sowjetrußland eine regelmäßige Passagier- und Handelschiffahrtlinie Odeffa-Kent über Balcov einführen wolle. Diese Linie würde die Städte Kent, Zsmail, Chilia Noua, Balcov usw. berühren.

## Einsammelergebnis für das WSW in Segenthau

Aus Segenthau wird uns geschrieben: Es ist geradezu rührend, mit welcher Hingabe und Liebe zur Sache die mit dem Einsammeln betrauten Personen sich für die Nächstenliebe widmen, trotzdem, (und das muß leider hier etwas niedriger geschätzt werden) sie in einzelnen mit irdischen Gütern gesegneten, „auch deutschen“ Bauernhöfen mit anrührenden Worten abgewiesen wurden.

Die Aktion ergab: Am ersten Eintopfsonntag 2455 Lei; am 2. Eintopfsonntag 6972 Lei; bei der ersten Hausammlung 18.221 Lei; bei der ersten Schulsammlung (da sich mal einer die Klappen an!) 456 Lei, dies sind zusammen 28.134 Lei.

Die Sachspenden ergeben im Wertmesser wie folgt ungefähr das selbe Bild:

Weizen 1826 Kilo, Mais 370, Kartoffeln 101, Gerste 70, Brot 20, Mehl 7, Zwiebel 8, Fett 45 und Bohnen 30 Kilo.

Außerdem 2 Paar Schuhe und 4 St. Wäsche.

„Das WSW ist der Sozialismus der Tat!“ Diese Worte Goebbels wird sich wohl noch so mancher Volksgenosse einprägen

müssen. Die Not ist groß und die Armut der landwirtschaftlichen Arbeiter wie der städtischen bedrückt unerträglich, wie dies seit Jahrzehnten nicht der Fall war. Wer dies nicht sieht, war eben immer satt und verschläft den Wandel der Zeit.

Zur Verschärfung dieser traurigen Sachlage, ich kann dies beim besten Willen nicht verschweigen, haben so manche unserer eigenen begüterten Volksgenossen, nicht zuletzt, beigetragen, indem sie bei Vergabung von Arbeiten in erster Linie Fremdnationale, gegen eine Entlohnung die jedem Menschengefühl hohnspricht, einstellten und dergestalt einen Tagelohn schufen, der dann in vielen Fällen als allgemein gültiger Maßstab angewendet wurde.

Man möge aus obigem für die Zukunft die Lehre ziehen und nicht vergessen, daß auch der deutsche Arbeiter mit seinen Kindern ein Recht zum Leben hat und sich weit glücklicher fühlt, seine Familie selbst erhalten zu können, als unerschütet auf einen Erhaltungsbeitrag, angewiesen zu sein.

## Die Mitglieder des Aerztekollegiums in den Komitaten ernannt

Bukarest. Die Gesundheitsabteilung der Regionalen Bewegung hat auf Vorschlag der Komitatsorganisationen in folgenden Komitaten die Leitung des Aerztekollegiums ernannt:

Im Arader Komitat: Dr. Dumitru Joana, Dr. Ioan Moldovan, Dr. Florian Lucubea, Dr. Romuald Cotiuta und Dr. Stefan Babolu. (Weiter finden wir darunter, trotz der großen Zahl von unseren deutschen Ärzten keinen Einzelnen, hoffen aber, daß man

das Verzeichnis nachholt und unseren deutschen Kollegen mindestens zwei Plätze einräumt.)

Im Arader Komitat wurde in Stellung Dr. Ioan Manglicu, Ioan Mota und Dr. Nicolae Popescu; in Severin Dr. G. Popovici, Ioan Pruned und Dr. Fritz Horger (ein Augenscher Deutscher); in Temesch-Lorontal Dr. Traian Damsa, Dr. Aurel Banciu, Dr. Josef Oncliu, Dr. Ilie Debelean u. Dr. Ernest Sauer ernannt.

## Gewesener Minister Inculez gestorben

Bukarest. Der gewesene Minister Ion Inculez, eine führende Persönlichkeit der Liberalen, ist gestern in Bukarest einem Herzschlag erlegen.

### Kathrein-Ball in Neuarad.

Die Ortsgruppe Neuarad, der Deutschen Volksgruppe, veranstaltet am Sonnabend, den 23. November im Kornett'schen Gasthause einen Kathrein-Ball, welcher gut zu gelingen verspricht. Der Reingewinn wird für den deutschen Sportplatz „Titanus“ verwendet.

## Brot und Nudeln im Vatikan auf Ration

Rom. In der Vatikanstadt wurde heute die Rationierung von Brot und Nudeln durchgeführt. Jeder Einwohner erhält täglich 300 Gramm Brot und monatlich 2 kg Nudeln.

## Ein Fahrrad für den Papst

Rom. (DMB) Papst Pius XII. empfing den italienischen Radportmeister, den Berufstraßenfahrer Gino Bartali, und seine junge Gemahlin in Privataudienz. Der Meisterfahrer machte dem Papst ein Fahrrad für Missionszwecke zum Geschenk.

## Modernisierung des türkischen Eisenbahnwesens

Istanbul. Die Türkei plant, auf verschiedene Eisenbahnstrecken moderne Motorzüge in Betrieb zu setzen. Ein erster Versuch soll zwischen Ankara und Istanbul gemacht werden. In Erkschehir, wo sich die großen türkischen Eisenbahnwerkstätten befinden, soll eine Spezialwerkstätte für diese Motorzüge eingerichtet werden.

## In Coventry bisher 250 Leichen geborgen

Newyork. Laut Berichten amerikanischer Pressevertreter explodieren in Coventry noch immer auf Zeit eingestellte Bomben. Für die Bevölkerung wurden gemeinsame Räumlichkeiten aufgestellt und unter den Trümmern wurden bisher 250 Leichen hervorgezogen, doch dürften unter ihnen noch viele liegen.

### Zur Beachtung der Fahrrad-eigentümer!

Arad. Laut Mitteilung der hiesigen Polizei, müßten sich die Fahrrad-eigentümer als letzten Termin am 21. November von 8-12 Uhr vormittags zu melden. Die Fahrräder werden klassifiziert. Zu melden haben sich die Eigentümer vom 1. 2, und 3. Bezirk bei der Polizei im 1. Bezirk. Die Versäumer werden streng bestraft.

## Arader Valutenschleier-Bande verhaftet

Arad. Die hiesige Polizei deckte eine mehrgliedrige Valutenschleierbande auf und verhaftete sie. Mit Rücksicht auf die noch im Gange befindliche Untersuchung wurden die Namen noch nicht bekanntgegeben.

## „Lopato“ ein neues Gemüse durch Kreuzung von Tomaten mit Kartoffeln

Newyork. Einem Gemüsezüchter im Staats Newyork ist es gelungen, durch Kreuzung von Tomaten mit Kartoffelpflanzen eine neue Gemüsesorte zu erzeugen, die er „Lopato“ nennt. Der größte Erfolg hat die der Kartoffelpflanzen soll bewirkt haben, daß die aus der Kreuzung stammenden Früchte zwar ebenso groß und schmackhaft wie Tomaten sind, aber ein festeres Fleisch haben. Die Körner liegen also nicht, wie bei der Tomate in weichem Schleim.